

Göttert
DER RHEIN





Rotterdam

Utrecht

DELTARHEIN

Lek

Waal

IJssel

Deutschland

Niederlande

Lippe

Ruhr

Düsseldorf

Köln

Sieg

Bonn

Belgien

Maas

NIEDERRHEIN

Koblenz

Lahn

MITTELRHEIN

Mainz

Main

Luxemburg

Mosel

Mannheim

Frankreich

Straßburg

Karlsruhe

OBERRHEIN

Neckar

HOCHRHEIN

Basel

Konstanz

BODENSEE

Aare

Schweiz

ALPENRHEIN

Österreich

Chur

Vorderrhein

Hinter
rhein

Karl-Heinz Göttert

DER RHEIN

Eine literarische Reise

Mit 120 Abbildungen und 7 Karten

RECLAM 

2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Umschlaggestaltung: Anja Grimm Gestaltung
Umschlagabbildung: Christian Eduard Boettcher, *Blick auf Burg Katz,
im Hintergrund die Loreley* (1876) – akg-images / van Ham / Saša Fuis
Satz und Innengestaltung: Katharina Fuchs, fuxbux
Druck und buchbinderische Verarbeitung: NEOGRAFIA, a. s.,
Sučianska 39A, 038-61 Martin-Priekopa, Slowakei
Printed in Slovakia 2021
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-011356-1

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Inhalt

Vorwort 7

ALPENRHEIN, BODENSEE, HOCHRHEIN

1 Nicht nach Asien 13 • 2 Eroberungsgedanken 16 • 3 Schlechte Wege 19 • 4 Eine fast vergessene Sprache 23 • 5 Ein Heiliger und ein Bär 24 • 6 Suchen und finden 30 • 7 Späte Kindheitserinnerung 32 • 8 Im Turmzimmer gedichtet 37 • 9 Zu viel Askese 41 • 10 Säuisches und Brutales 46 • 11 Konzilsfreuden 49 • 12 Schwäbische Geschichten 54 • 13 Beispiel Rheinfluss 57 • 14 Die schöne und die wahre Wirklichkeit 60 • 15 Regenspaziergang 62 • 16 Geschichte eines Trompeters 63

OBERRHEIN I

1 Neues aus Italien 71 • 2 Narrenspiegel, aber holprig 75 • 3 Nicht ohne Drucker 78 • 4 Dialekt? Dialekt! 81 • 5 Alemannisch gegen Radioaktivität und Blei 86 • 6 Kameltreibernonnen 88 • 7 Blasphemische Liebe 91 • 8 Wettfahrt mit Hirsebrei 96 • 9 Im Rausch geschrieben 99 • 10 Kalendergeschichten 102 • 11 Majestätisch ruhiger Rhein 105 • 12 Malerisch 107 • 13 Codex Manesse 110 • 14 Das Wunderhorn 113 • 15 Zum Abschied ein Theater 117 • 16 Schrille Schreie 120 • 17 Von Liebe und Politik 124

OBERRHEIN II

1 Brautwerbung mit Folgen 131 • 2 Flucht aus dem KZ 137 • 3 Wie der Horror in die Welt kam 141 • 4 Nächtliche und andere Freuden 143 • 5 Staufisches Fest 148 • 6 Erstaunlicher Mann 152 • 7 Brillante Prosa 155 • 8 Keine Liebe bei Mord 159 • 9 Ein Rheinländer 162 • 10 Schaumwein 165 • 11 Selbstentlebung 168 • 12 Briefwechsel mit einem Kinde 171 • 13 Herbsttage am Rhein 175 • 14 Fiktives Gespräch 178 • 15 Rheinfahrt 181

MITTELRHEIN I

- 1 Heilige mit Rheinfisch 187 • 2 Wallfahrt zur Kapelle 190 • 3 Mäuse- und andere Türme 194 • 4 Rückzugsort 197 • 5 Ein Glaubensbekenntnis 200 • 6 Pogrom am Rhein 203 • 7 Nöte um eine Geliebte 207 • 8 Geburt eines Mythos 211 • 9 Der Welterfolg 217 • 10 Parodistisches 220 • 11 Durchsuchung nach Schmuggelware 221 • 12 Rheinschlösschen 222 • 13 Geistesgruß 223 • 14 Krimi um ein Verschwinden 227 • 15 Donnernde Stimme 229 • 16 Rheinlied 234 • 17 Noch einmal in Koblenz 235 • 18 Elitärer Zirkel 239

MITTELRHEIN II

- 1 Wasser oder Feuer? 245 • 2 Rolandsbogen 247 • 3 Besuch eines Franzosen 248 • 4 Drachentöter 251 • 5 Liebesgrüße von der Burg 255 • 6 Patriotismus mit Franzosenhass 259 • 7 Rheinkrise 264 • 8 Der Mann der Stunde 270 • 9 Apokalypse als Sehnsucht 272 • 10 Von Falken und anderen Tieren 275 • 11 Geschürzte Damen 279 • 12 Was Jesuiten einfiel 281 • 13 Der schöne Dom und das hässliche Köln 285 • 14 Ringen um den Dom 288 • 15 Eiserne Zeiten 293 • 16 Neue Rheinkrise 295 • 17 Krieg und lieben 297 • 18 Lobrede auf eine Stadt 301

NIEDERRHEIN UND DELTA

- 1 Angst vor einem Mörder 307 • 2 Aus dem Dialekt geflohen 308 • 3 Napoleon, einreitend 311 • 4 Komponieren für den Rhein 315 • 5 Urteil über einen Revolutionär 318 • 6 Jahrtausendfeier 320 • 7 Ein Poet für den Niederrhein 323 • 8 Siegfrieds Schwertleite 327 • 9 Unerwarteter Beiträger 329 • 10 Schwanenritter 331 • 11 Einer der erfahrensten aller Rheinreisenden 334

Nachwort und Dank 339

Literaturverzeichnis 341

Bild- und Textnachweise 347

Vorwort

DIE IDEE ZU DIESEM BUCH KLINGT EINFACH. Ich reise mit Freunden den Rhein entlang von der Quelle bis zur Mündung. Und erzähle beim Vorbeifahren an Städten und Landschaften, was sich dort literarisch zugetragen hat.

Einmal vorausgesetzt, man interessiert sich für Literatur, speziell für deutschsprachige einschließlich ihrer Dialekte, aber auch rätoromanische, lateinische, französische, englische, und dies von ihren ältesten Zeiten bis heute. Sieht man sogleich den Pferdefuß? Die schöne Topographie mit dem verlässlichen Fließen des Wassers in immer tiefere Gegenden reibt sich an einer ganz ungewohnten Chronologie. Die Ereignisse »springen«. Am Bodensee etwa ist über einen Autor namens Oswald von Wolkenstein zu berichten, der im 15. Jahrhundert lebte, und über Martin Walser in unserer Gegenwart. Was aber, wenn Heinrich Heine nicht nur an der Loreley, sondern auch in Bacharach und Düsseldorf vorkommt? Wie übrigens so viele andere auch, zum Beispiel Goethe, der uns an den verschiedensten Orten begegnet, so dass der Faden der Erzählung immer wieder fallen gelassen und neu aufgenommen werden muss – manchmal in genau »falscher« Chronologie, als wolle der Rhein uns zum Narren halten.

Die Topographie scheint also zu stören. Aber sie besitzt auch eine befreiende Kraft. Sie befreit vom Hegelianismus, der uns »Gebildeten« seit Schülerzeiten im Kopf steckt, selbst wenn wir keine Zeile Hegel gelesen haben. Immer musste das Nachfolgende irgendwie das Fortgeschrittenere, ja Bessere sein. Und wenn aus der topographischen Idee etwas Gutes entspringe? Wenn sie uns auf andere und neuartige Gedanken brächte? Vielleicht der Art, dass die Topographie nur eine unterschiedliche Form von Zusammenhang ins Spiel brächte, die sich radikal von der chronologischen unterscheidet? Womit der stur seinen Weg fließende Rhein eine geheime Regie führte, die aufzudecken mindestens so spannend wäre wie unser angelerntes Wissen? Und zum Schluss herauskäme, dass Oswald und Walser sowie all die anderen Autoren und Autorinnen, die hier noch gar nicht genannt sind, verbrüdet oder verschwistert wären?

Vorsicht! Das liefe nun doch zu naiv auf eine irgendwie magische Aufwertung des Zufalls hinaus. Jedenfalls wenn mit der topographischen Anordnung »Sinn« verbunden würde, gar eine Aufblasung der Regionalität zu einer Art höherem Wesen. Nein, nicht »Sinn«. Nur Irritation, nur eine Betrachtung, die etwas Gewohntes nicht befolgt. Nur eine »Ordnung«, die dem Denken dadurch eine Extrachance bietet, dass es sich vom Üblichen löst, ja auf freundliche Weise zu lösen zwingt. Und immer wieder bringt einen diese Form von Regie ja wirklich ins Grübeln. Wenn sich zum Beispiel Persönlichkeiten mit ihren Werken »begegnen«, die viel und zugleich rein gar nichts miteinander zu tun haben: Carl Zuckmayer und Anna Seghers, beide aus Rheinhessen, beide in der Nazizeit aus Deutschland vertrieben, die beide ihre Werke in ihrer »Heimat« spielen lassen: der eine mit dem *Fröhlichen Weinberg* als eine heitere Komödie in der Nähe von Mainz, die andere mit *Das siebte Kreuz* als eine grausame KZ-Geschichte dicht daneben in Osthofen nahe Worms.

Warum überhaupt der Rhein? Die Antwort des Kulturwissenschaftlers: Der Rhein »hat« etwas. Historiker betonen die Rolle dieses Flusses als »Mythos«, ja Auslöser von Kriegen ebenso wie von Friedensutopien. Man kann eine Biographie des Flusses schreiben, die die Schicksale seiner Anrainer von den Römerzeiten bis heute mit der einzigartigen Landschaft bzw. den verschiedenen Landschaften von den Alpen bis ans Meer in Verbindung bringt. Der hier gewählte Aspekt ist spezieller: Es geht um die Literatur, die am Rhein entstand, um die keineswegs immer hier geborenen Literaten, die jedoch für kürzere oder längere Zeit hier lebten und vor allem hier gearbeitet haben – mit dem Hessen Goethe oder dem Schwaben Schiller sogar unsere bedeutendsten »Klassiker«. An Werken ist jedenfalls kein Mangel, immer wieder fährt man an Orten vorbei, die Handlungsorte von Romanen, Gedichten, Theaterstücken waren. Es sind berühmte darunter, aber auch solche, die allmählich in die Zone des Vergessens rücken oder tatsächlich nur noch Spezialisten bekannt sind. Die Reise wird so gesehen zur Entdeckungsreise, vielleicht überhaupt zur (Rück-)Gewinnung von Freude am Lesen.

Und noch ein Vorteil der topographischen Anordnung ist zu erwähnen. Mir selbst ist es immer leichter gefallen, Zugang zu Autoren und Texten zu gewinnen, wenn ich wusste, wo sie sich aufgehalten haben bzw. wo ihre Werke entstanden sind. Dieses Buch führt von Stätte zu Stätte, man könnte in seinem Gedächtnis kramen, was denn nun folgen wird. Oder man könnte

überrascht sein nach dem Motto: der oder das wirklich hier? Ich hatte immer eine klammheimliche Freude, wenn es gerade die weniger bekannten Orte waren, zu denen es etwas zu erzählen gab, nicht nur zu Mainz oder Köln etwa, den kulturellen Hotspots, sondern zum Beispiel zu Kleinhüningen oder Unkel. Wetten, dass viele Leserinnen und Leser gerade diese Fälle besonders gut im Gedächtnis behalten werden? Weil unser Gedächtnis eben die überaus praktische Eigenschaft hat, Dinge zu »lokalisieren«, zu »verorten«. Ein Experiment also, gewiss. In Zeiten, in denen das Lesen von Literatur nicht mehr selbstverständlich ist, hoffentlich ein anregendes.

ALPENRHEIN, BODENSEE, HOCHRHEIN



